MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE, DE L'ENSEIGNEMENT SUPÉRIEUR ET DE LA RECHERCHE

BULLETIN
DE L'INSTITUT FRANÇAIS
D'ARCHÉOLOGIE ORIENTALE

en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne

BIFAO 99 (2000), p. 357-367

Abd-el-Gawad Migahid

Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos.

Conditions d'utilisation

L'utilisation du contenu de ce site est limitée à un usage personnel et non commercial. Toute autre utilisation du site et de son contenu est soumise à une autorisation préalable de l'éditeur (contact AT ifao.egnet.net). Le copyright est conservé par l'éditeur (Ifao).

Conditions of Use

You may use content in this website only for your personal, noncommercial use. Any further use of this website and its content is forbidden, unless you have obtained prior permission from the publisher (contact AT ifao.egnet.net). The copyright is retained by the publisher (Ifao).

Dernières publications

9782724711219	*Gateway to Africa. Cultural Exchanges Across the Cataracts*	Valentina Gasperini (éd.), Gihane Zaki (éd.), Giuseppe Cecere (éd.)
9782724711264	*La chapelle d'Osiris Ounnefer Neb-djefaou*	Laurent Coulon
9782724711752	*Guide du Caire Islamique*	Hadrien Collet
9782724711660	*Mélanges de l'Institut dominicain d'études orientales 41*	Adrien Candiard (éd.)
9782724711745	*Bulletin archéologique des Écoles françaises à l'étranger (BAEFE)*	
9782724711271	*Du côté de chez Zeus*	Emmanuel Botte (éd.), Hélène Cuvigny (éd.), Michel Reddé (éd.)
9782724711677	*La Description de l'Égypte*	Paul-Marie Grinevald
9782724711714	*La pensée et la pratique pharmacologiques d'Avicenne*	Sylvie Ayari

© Institut français d'archéologie orientale - Le Caire

Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos

Abd-el-Gawad MIGAHID

SPÄTDEMOTISCHE, auf Papyrus geschriebene Zahlungsquittungen[1] stellen trotz der geringen Anzahl bisher publizierter Texte innerhalb der "spätdemotischen Papyrusurkunden" eine bedeutende Gruppe dar.[2] Die bisher veröffentlichten Texte dieser Urkundenart sowie ein großer Teil des mir bekannten unpublizierten Materials stammt ausschließlich aus Soknopaiu Nesos oder dessen Umgebung.

Spätdemotische Quittungen aus dem eben genannten Ort weisen bestimmte Formeln und Klauseln auf. Ihr Formelbestand stimmt nur zum Teil mit dem anderer Texte gleicher Art im Früh- oder Mitteldemotischen überein. Die meisten Texte der spätdemotischen Urkunden beginnen mit der charakteristischen Formel *ỉw n-dr.t NN ...* "Zahlungsquittung aus der Hand des NN ...".[3]

Es handelt sich sowohl um private Zahlungen wie etwa "Darlehen" (*rˁ-wḫɜ=f*)[4] als auch um verschiedenartige Steuerzahlungen (*tɜ mt mr-šn* [5], *wɜty n pr-ˁɜ* [6], *pɜ nḥṯ ...*[7], *ḥwɜ pɜ pr-ˁɜ* [8]), die als Geldbeträge oder als Naturalienlieferungen, wie z. B. Weizen, quittiert werden. Innerhalb der zuletzt genannten Gruppe sind auch einige Urkunden vorhanden, in denen

1 Publizierte Zahlungsquittungen der Römerzeit aus dem Fajum sind : Pap. Berlin P 23503 (ed. K.-Th. ZAUZICH, *Enchoria* 1, 1971, S. 29ff.) ; Pap. Berlin P 15505 und P 15593 + P 23721 und P 23501 (ed. ders., *Enchoria* 2, 1972, 65ff.) ; Pap. Berlin P 15685 und P 15667 und P 8932 Verso (ed. ders., *Enchoria* 7, 1977, 158ff.) ; P. Vindob. D 6344 (ed. F. HOFFMANN, *Enchoria* 21, 1994, S. 13-22) ; P. Vindob. D 6512 (A) (ed. A. G. MIGAHID, *BIFAO* 98, 1998, S. 291ff., Abb. 1 A). Ein weiterer Text (P. Louvre 10350) befindet sich in einer veralteten Publikation bei E. REVILLOUT, *Mélanges sur la métrologie, l'économie politique et l'histoire de l'ancienne Égypte*, Paris 1895, S. 183 (ohne Photo).

Die Inventarnummern von rund 27 weiteren unveröffentlichten Texten dieser Urkundenart, die sich in Berlin befinden, werden zitiert bei K.-Th. ZAUZICH, *Enchoria* 7, 1977, S. 151. Die Publikation weiterer unveröffentlichter Texte dieser Textgattung aus der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek bereite ich vor. Es handelt sich um folgende spätdemotische Papyri : P. Vindob. D 6819, D 6823, D 6824, D 6828, D 6833, D 6837, D 6845, D 6850, D 6857, D 6861, D 10084. Unberücksichtigt bleiben Texte, die auf anderem Schriftmaterial als auf Papyrus geschrieben sind. Unerwähnt bleiben weiterhin Literaturangaben über früh- oder mittel-demotische Zahlungsquittungen.

2 Siehe K.-Th. ZAUZICH, *Enchoria* 7, 1977, S. 151ff.

3 Z. B. : Pap. Berlin P 23503, P 15593 + P 23721, P 23501, P 15685, P 8932 Verso, P. Vindob. D 6344, P. Louvre 10350 (s. hier Anm. 1) sowie folgende unveröffentlichte Urkunden : P. Vindob. D 6819, D 6824, D 6833, D 6837, D 6845, D 6850, D 6857. Man wird sie wohl deshalb *iw*-Urkunden nennen dürfen.

4 Vgl. Pap. Berlin P 15667, 8 ; P. Vindob. D 6828, 8 und D 6845, 2 (s. hier Anm. 1).

5 Vgl. Pap. Berlin P 15593 + P 23721 (s. hier Anm. 1).

6 Vgl. Pap. Berlin P 23501, 5 ; P. Vindob. D 6512 (A), x + 3 (s. hier Anm. 1).

7 Vgl. Pap. Berlin P 15685, 5 (s. hier Anm. 1).

8 Vgl. P. Vindob. D 6344, 7 (s. hier Anm. 1).

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

nicht zum Ausdruck kommt, um welche Art von Steuer es sich handelt.[9] Eine neue, bisher unbekannte Steuerart, nämlich *pȝ ḥʿ*, die die "Verwalter der Weber" unter anderem leisten mußten, läßt sich zum ersten Mal in der vorliegenden Urkunde P. Vindob. D 6014 nachweisen.

Die Zahlungen, die unterschiedlich geleistet wurden, wurden entweder in einer Summe beglichen oder in mehreren aufeinanderfolgenden Monats- oder Halbmonatsraten geleistet oder erfolgten in zeitlich unregelmäßigen Abständen.

Die Kontrahenten A (die Aussteller der Quittungen), die die bisher veröffentlichten Urkunden belegen, gehören hauptsächlich zu allen Stufen des Kollegiums der Priesterschaft des Gottes Soknopaios und / oder der Göttin Isis-Nepherses und / oder der Göttin Isis-Nephremmis. Von der Spitze der Priesterschaft, den sog. "Lesonis-Priestern" (*nȝ mr-šn.w*) oder "Lesonis-Priestern des Altars" (*nȝ mr-šn.w tȝ ʿby*) über "die *wʿb*-Priester" (*nȝ wʿb.w*) bis hin zu den "Propheten" (*nȝ ḫm-ntr.w*) sind alle in den Urkunden genannt. Sie treten einzeln oder auch gemeinsam als Steuererheber auf. Außerdem sind die Personen oder Gottheiten mit Epitheta, Attributen oder Lokalisierungsformen versehen. Belegt sind daneben auch als Steuereinnehmer die sog. "Verwalter des Königs" (*nȝ sḫn.w pr-ʿȝ*), ein Berufstitel, den auch einige Priester neben ihrem Titel geführt haben.

Die Kontrahenten B (die zahlungspflichtigen Personen) weisen als größte Gruppe die Lesonis-Priester (*nȝ mr-šn.w*) der vorhin genannten Gottheiten auf, die für die Ausübung ihres Amtes Steuern bzw. Gebühren, die sog. ὑπὲρ λεσωνείας leisten mußten. Außerdem sind in den Urkunden die sog. "Verwalter der Weber" (*nȝ sḫn.w nȝ mḏḳn.w*) oder die "Schiffsmeister der Fähre" (*nȝ ʿ.wy-mr.w pȝ ḏy-yʿr*) als Zahlungspflichtige belegt, ebenso wie "die Verwalter des Königs und der Priester" (*nȝ sḫn.w pȝ pr-ʿȝ nȝ wʿb.w*).[10]

Mit der hier zum ersten Mal veröffentlichten spätdemotischen Zahlungsquittung sei ein weiterer Beitrag zu diesem Gebiet vorgelegt.

P. Vindob. D 6014[11]

Soknopaiu Nesos — 30/31 n. Chr.

Äußere Beschaffenheit

Dunkelbrauner Papyrus. Palimpsest. Stellenweise Beschädigungen der Schrift, vor allem durch Feuchtigkeit und Faltungen. Zahlreiche Löcher und etliche große Lücken, die jedoch das Textverständnis nicht erschweren. Der linke Rand ist schwer abgebrochen, dadurch sind einige Textverluste entstanden, die dank Parallelen zu anderen spätdemotischen Quittungen

9 Vgl. Pap. Berlin P 23503, P 15593 + P 23721 und P. Louvre 10350 (s. hier Anm. 1).

10 Eine griechische Entsprechung dieses Titels u. a. in der römischen Zeit scheint bisher unklar zu sein, vgl. R. MÜLLER-WOLLERMANN, "Demotische Termini zur Landesgliederung Ägyptens", in J.H. JOHNSON (Hrsg.), *Life in a Multi-Cultural Society : Egypt from Cambyses to Constantine and Beyond*, Chicago 1992 (= *SAOC* 51), S. 246 ; vgl. dazu K.-Th. ZAUZICH, *Enchoria* 7, 1977, S. 170 ; F. HOFFMANN, *Enchoria* 21, 1994, S. 20.

11 Herrn HR Prof. Dr. Hermann Harrauer, dem Direktor der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, danke ich herzlich für die Publikationserlaubnis und die Übermittlung des Photos und der technischen Angaben.

BIFAO 99 (2000), p. 357-367 Abd-el-Gawad Migahid
Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos.
© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

aus Soknopaiu Nesos zum größten Teil rekonstruierbar sind. Die Auflistung von Personennamen am Textschluß weist unterschiedliche Schriftzüge auf. Es handelt sich augenscheinlich um eigenhändige Unterschriften der Personen. Nach einem kleinen Spatium ist in der Mitte eine waagrechte, kurze Linie zu erkennen, die auf den Abschluß des Textes hindeuten dürfte.

Die vergleichsweise gut lesbare Schrift, die etliche Ligaturen aufweist, ist flüssig und parallel zur Faser auf dem Recto geschrieben, das Verso ist unbeschrieben. Schwarze Rußtinte.

Maße

Breite : 10, 5 cm max. Höhe : 25, 5 cm max.

Transkription

1 *ỉw n-dr.t nɔ wʿrb.wr Sbk-rnb-Pay pɔr ntr [ʿɔ] ʾIs.t-nɔ-rnfrr-[ỉr-s.t]*
2 *tɔ ntr.t rʿɔ.tr pɔ 5 sɔ.w (wʿ) sp nɔ nty ḏd (n) Hry=w*
3 *Hry=w rPɔr-dy-ḥr-pɔ-šr-ỉs.t rḥr[nʿ] r...-wsỉrr Pa-tɔ.wy ḥnʿ rStɔ.ṯ=w-tɔ-wtyr*
4 *Ḫtbɔ ḥnʿ Ḫtbɔ Hry=w nɔ sḥn.w nɔ mḏḳn.w*
5 *Tɔ-mɔy Sbk-nb-Pay pɔ ntr ʿɔ rḥɔ.t-sp 1r7 Tberʿr[s Ḳrw-]*
6 *ṯs Ḳysrs ʿ.w.s. Sbsṯs ty=rtnr [n=n ḥḏ sp-2]*
7 *42 ḳt 6 tɔy=f pšrer [ḥḏ] sp-2 21 ḳt 2 ḳt rr ḥḏr sp-2 42 rḳtr [6 ʿn]*
8 *ḫr pɔ ḥʿ nɔ mḏḳn[.w] špn s n-dr.t=tn r ḥɔt=*
9 *n mtr.w n.ỉm=w Tš-nfr rNḫṯ-nb=fr [pɔ] sḫ r...r [...]*
10 *ʾIw=f-ʿnḫ Pa-nɔ.w-nfr-ỉmy*
11 *Pa-nɔ-mɔy.w Stɔ.ṯ-wty*
12 *rStɔr.ṯ=rw-tɔr-[wty] r...r (pɔ) ʿɔ*
13 *Nḫṯ-nb=f rTš-nfrr*
14 *Ḫtbɔ Tš-rnfrr*
15 *Pa-ḥʿpy rNḫṯ-nb=fr*
16 *Stɔ.ṯ=w-tɔ-wty Nḫṯ-nb=f*
17 *Wn-nfr Ḫtrbɔr*
18 *Pa-sy Trš-nfrr (pɔ) ʿɔ*
19 *Pa-nɔ-nfr-ỉmryr (pɔ) ʿɔ Ḳrʿ*
20 *rḤr-pytr Hry=w*
21 *Pa-nɔ-nfr-ỉmy rNḫṯr[-nb=f]*
22 *Nḫṯ-nb=f [..]t[..]*
23 *Stɔ.ṯ=w-tɔ-rwtyr [. ʔ.]*
24 *Hry=w rḪtbɔr*
25 Spuren

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

Übersetzung

1 Zahlungsquittung aus der Hand der Pries⌜ter⌝ des Sok⌜nopaios, des⌝ [großen] Gottes, (und) der Isis-⌜Nepher⌝[ses],
2 der ⌜großen⌝ Göttin, von den fünf Phylen auf (einem) Mal, derer, welche sagen (zu) Herieus, (Sohn) des
3 Herieus, (Sohnes) des Peteharpsenesis, u[nd] ⌜...*-wsỉr*⌝, (Sohn) des Patus, und ⌜Stotoetis⌝, (Sohn) des
4 Satabus, und Satabus, (Sohn) des Herieus, den Verwaltern der Weber
5 der Insel des Soknopaios, des großen Gottes (im) ⌜Regierungsjahr 1⌝7 des Tiberiu[s Clau]
6 dios Kaiser L.H.G. Sebastos : ⌜Ihr⌝ habt [uns] gegeben [Silber-Silberlinge]
7 42, Kite 6, ihre Hälfte 21 [Silber]-Silberlinge (und) 2 Kite (und 1) Kite, ⌜macht⌝ [wieder] 42 ⌜Silber⌝-Silberlinge, [6] ⌜Kite⌝
8 für die Körper(schaft ?) der Weber. Wir haben es empfangen aus eurer Hand, ⌜indem⌝ unser ⌜Herz⌝
9 damit zufrieden ist. Tesenuphis, (Sohn) des ⌜Nechthnibis⌝, der Schreiber ⌜...⌝ [...].
10 Apynchis, (Sohn) des Panephrymmis.
11 Panomieus, (Sohn) des Stoetis.
12 ⌜Stotoe⌝[tis], (Sohn) des ⌜...⌝ (des) Älteren.
13 Nechthnibis, (Sohn) des ⌜Tesenuphis⌝.
14 Satabus, (Sohn) des Tese⌜nuphis⌝.
15 Paapis, (Sohn) des Nechthnibis.
16 Stotoetis, (Sohn) des Nechthnibis.
17 Onnophris, (Sohn) des Sata⌜b⌝us.
18 Pasis, (Sohn) des Te⌜senuphis⌝ (des) Älteren.
19 Panephrymmis, (der) Ältere, (Sohn) des *Ḳrʿ*.
20 ⌜Harpagathes⌝, (Sohn) des Herieus.
21 Panephrymmis, (Sohn) des ⌜Nechth⌝[nibis].
22 Nechthnibis, (Sohn) des [...]t[...].
23 Stoto⌜etis⌝, (Sohn) des [...].
24 Herieus, (Sohn) des ⌜Satabus⌝.
25 (Spuren)

Kommentar

1 Das letzte Determinativ des Wortes *ỉw* am Anfang der Zeile zieht sich in Ligatur bis zur zweiten Zeile hin.
1 Am Zeilenende, wo sich die Lücke befindet, reichte der Platz nicht für die Determinative des letzten Bestandteils des zerstörten Namens der Göttin. Diese hat der Schreiber am Anfang der zweiten Zeile ergänzt.

BIFAO 99 (2000), p. 357-367 Abd-el-Gawad Migahid
Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos.
© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

2 *w‘*, das in der Verbindung *pȝ 5 sȝ.w w‘ sp* “die fünf Phyle auf einem Mal” innerhalb der Einleitungsformel häufig vorkommt, hat der Schreiber vergessen.

2 Die Lesung des ersten Namens “des Verwalters der Weber” als *Hry=w* ist annähernd sicher; befremdend ist jedoch die Ausschreibung des gleichnamigen Vatersnamens am Anfang der darauffolgenden Zeile statt der üblichen Ersatzform *sp-2*, wenn Vater und Sohn den gleichen Namen tragen.

3 Den 1. Bestandteil des ersten Namens des zweiten Verwalters der Weber kann ich leider wegen der Lücke und der starken Beschädigung nicht vollständig lesen. Die Entzifferung des letzten Bestandteils als *-wsỉr* ist deshalb sehr unsicher.

3 *Pa-tȝ.wy* (= Πατοῦς), der Vatersname des zweiten Verwalters der Weber, ist hier bisher m. W. erstmals in Soknopaiu Nesos belegt, vgl. *Demot. Nb.* I, S. 420.

3 Der erste Name des dritten Verwalters der Weber ist sehr stark beschädigt. Doch lassen einige restliche Schriftzeichen eindeutig den Namen so rekonstruieren: .

4 *nȝ sḫn.w nȝ mḏḳn.w* “die Verwalter der Weber” (= οἱ ἡγούμενοι γερδίων) zählt zu den häufig vorkommenden Titeln in vielen spätdemotischen Steuerquittungen, vgl. Pap. Berlin P 23501, 3 (ed. K.-Th. Zauzich, *Enchoria* 2, 1972, S. 75).
mḏḳn “Weber” (*Glossar* S. 195.6 “Titel”) ist mit dem koptischen Wort ⲙⲁϫⲁⲕⲓⲛ (= griechisch γέρδιος) zu verbinden, vgl. K.-Th. Zauzich, *Enchoria* 2, 1972, S. 74ff.; ders., *Enchoria* 7, 1977, S. 171; W. Crum, *A Coptic Dictionary*, Oxford 1939, S. 213.b (“meaning unknown, named with embroiderers”); J. Černý, *Coptic Etymological Dictionary*, Cambridge 1976, S. 100 (wie bei Crum, a.a.O.). Derselbe Titel kommt auch in anderen unveröffentlichten Papyri vor, z. B.: Pap. Berlin P 15595, P 15668 + P 23515, P 23501 (vgl. K.-Th. Zauzich, *Enchoria* 1, 1971, S. 39, Anm. 12-13); P. Vindob. D 6850, 5; D 6857, 4 (vgl. hier Anm. 1); vgl. dazu M. Thieme und P.W. Pestman, in: E. Boswinkel und P.W. Pestman, *Textes grecs, démotiques et bilingues (P. L. Bat. 19),* Leiden 1978, S. 136 (Nr. 29); Fr. de Cenival, *Papyrus démotiques de Lille* (III), *MIFAO* 110, Le Caire 1984, S. 5 (mit weiteren zahlreichen Belegstellen und graphischen Varianten).

5 Man beachte die Schreibung des *pȝ*, das wie ein Pünktchen aussieht.

5 Von den Regierungsjahren des Tiberius ist noch die Zahl ‘*7*’ gut erhalten, die ‘*10*’ ist jedoch halbzerstört.

6 Im Anschluß an die Einleitungsformel *ỉw n-dr.t* ... etc. “Zahlungsquittung aus der Hand des ...” etc. (Z. 1) und die darauffolgenden Angaben über die jeweiligen Kontrahenten A und B (Z. 1 - 6) beginnt gleich darauf die charakteristische Geldbezahlungsklausel *ty=tn n=n* ... etc. “Ihr habt uns gegeben ...” etc. Dies ist auch der Fall in den bisher veröffentlichten Texten dieser Urkundenart. Nicht selten wird aber auch die Klausel *mḥ=tn ṯ=n* “Ihr habt uns vollbezahlt” vorangestellt.

7 Zur Ausdrucksweise *ḳt x ḳt* “x Kite (und 1) Kite” siehe K.-Th. Zauzich, *Enchoria* 2, 1972, 72ff.; vgl. dazu F. Hoffmann, *Enchoria* 21, 1994, S. 17f., Anm. zu 11.

8 Das Wort, das die Art der quittierten Steuerzahlung zu bezeichnen scheint, ist in dieser Schreibung m. E. als *ḥ‘* zu lesen und stützt sich auf eine wesentlich besser erhaltene

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

Schreibung in dem unveröffentlichten P. Vindob. D 6857, 4 (vgl. hier Anm. 1). Dort kommt dieses Wort exakt, wie in unserem Fall, in dergleichen Verbindung *ḫr pꜣ ḥʿ nꜣ mḏḳn.w* vor. Eine Abschrift der Stelle gebe ich wieder: . Die genaue Bedeutung des Wortes und somit die Steuerart ist jedoch nicht ganz klar zu definieren. Die Grundbedeutung des Wortes *ḥʿ*, insofern seine Lesung stimmt, ist "Körper, Leib" (*Glossar* S. 292.8)[12], koptisch ϩⲱⲱ (Crum, *op. cit.*, S. 651.b). Ob in diesem Zusammenhang wohl die übertragene Bedeutung "Körperschaft", "Gemeinschaft" und damit alle in dem Gewerbe der Weberei arbeitenden Personen von Soknopaiu Nesos gemeint sind, wäre wegen des hohen Betrags nicht auszuschließen. Wenn diese Auffassung stimmt, dann ist die Art dieser Steuer näher charakterisierbar. Eine andere Lesung wie etwa das feminine Wort *ḫꜣ.t* (*Glossar* S. 287.1) führt nicht weiter.

In anderen Urkunden zahlen "die Verwalter der Weber" eine andere Gewerbesteuer. Es handelt sich um die sog. *wꜣty*-Steuer, deren genaue Bedeutung bisher ebenfalls noch unklar ist.[13]

9 Beim Vatersnamen deuten die Zeichenreste offensichtlich auf *Nḫṯ-nb=f* hin (*Demot. Nb.* I, S. 652-3), der uns mehrfach im Text begegnet (Z. 13, 15, 16, 21-22).

9 An der beschädigten Stelle hinter *(pꜣ) sḫ* wäre die implizierte Ergänzung *nꜣ wʿb.w* zu erwarten, da ja *pꜣ sḫ nꜣ wʿb.w* als Verfasser dieser Urkundenart fungierte. Doch die Zeichenreste lassen eine solche Ergänzung nicht zu.

10 Mit dieser Zeile, obwohl der Schreiber kein Spatium bzw. keinen Absatz als Trennungslinie hinterläßt, beginnen eindeutig die Namensliste bzw. die Unterzeichnungen der Mitglieder des Priesterkollegiums. Dieses besteht aus 14 Personen, deren Namen im Normalfall innerhalb der Einleitungsformel gestanden haben sollten. Die Variante, die Namen der Steuereinnehmer getrennt von der Einleitungsformel aufzulisten, begegnet uns auch in einigen unpublizierten Urkunden gleicher Art und Herkunft, z. B.: P. Vindob. D 6833, D 6845, D 6857, D 6861 (s. hier Anm. 1).

10 Die griechische Entsprechung des Namens *ʾIw=f-ʿnḫ* (*Demot. Nb.* I, S. 60) wird in Soknopaiu Nesos als Ἀπύγχις und nicht mit Ἐφώνυχος wiedergegeben, s. K.-Th. Zauzich, *Enchoria* 1, 1971, S. 36, Anm. 8.

12 Die Lesung *ʿStꜣʾ.ṯ=ʿw-tꜣʾ-[wty]* (kaum *Nḫṯ-nb=f*) ist äußerst fraglich.

13 Die Lesung des Vatersnamens als *ʿTš-nfrʾ* gebe ich nur mit Vorbehalt.

15 *Pa-ḥʿpy* (= παάπεις u. ä.) ist m. W. zum ersten Mal in einer spätdemotischen Urkunde aus Soknopaiu Nesos nachzuweisen, vgl. *Demot. Nb.* I, S. 399.

18 Die Lesung des ersten Namens als *Pa-sy* ist nicht sicher, weil er in dieser Schreibung m. W. bisher unbekannt ist (s. *Demot. Nb.* I, S. 412), besonders bedenklich wegen der scharfen Schreibweise des *s*-Zeichens und des Determinativs, das in Ligatur mit dem

12 Ob *ḥʿ* mit χειρωνάξια oder ἐπικεφάλαια gleichzusetzen ist, muß vorerst offenbleiben, s. S.L. WALLACE, *Taxation in Egypt from Augustus to Diocletian*, London, Oxford 1938 (= Princeton University Studies in Papyrology 2), S. 191ff.

13 Vgl. Pap. Berlin P 23501, 5; P. Vindob. D 6512 (A), x + 3 (s. hier Anm. 1). Dieselbe Steuerbezeichnung kommt ebenfalls in dem unveröffentlichten P. Vindob. D 6850, 5 (s. hier Anm. 1) vor.

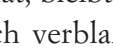
© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

š-Zeichen des Vatersnamens *Tš-nfr* steht. Daß eine Verschreibung bzw. Verwechslung mit dem Namen *Pa-ʿw* vorliegt, der häufig in Soknopaiu Nesos vorkommt, halte ich für ausgeschlossen.

19 *Ḳrʿ* als Personenname ist mir aus einigen unveröffentlichten Papyri bekannt, z. B.: P. Vindob. D 6141, Kol. IV, Z. 9-10 und D 6824, Z. 2 (Publikation in Vorbereitung).

20 Die Entzifferung des ersten Namens ist nicht absolut sicher.

23 Das erste Zeichen, das sichelförmig stark zusammengebogen ist, ist in seiner Schreibweise m. W. bisher unbekannt. Die darauffolgenden Zeichen sind folgendermaßen zu erklären: das *ṯ* in Ligatur, dann das *ꜥw* nicht gerade senkrecht, danach der bestimmte Artikel etwas verwischt. Die letzte beschädigte Gruppe, die man als *-wty* ansieht, wird mit dem charakteristisch kreuzförmigen Determinativ abgeschlossen: Man kann hier ohne Bedenken *Stꜣ.ṯ̂ꜥw-tꜣ-⸢wty⸣* lesen. Es zeigt sich hier deutlich nicht nur eine eigentümliche Schreibung, sondern auch eine eigenhändige Unterschrift. Ob der Vatersname darauf gestanden hat, bleibt unbekannt. Man erkennt jedenfalls noch nicht einmal Tintenspuren.

24 Der ziemlich verblaßte Vatersname scheint mir richtig als *Ḥtbꜣ* () lesbar zu sein. Mit dem eindeutig verklecksten Fremdlanddeterminativ, wie es in Z. 14 und 16 der Fall ist, endet ebenfalls der Name. Das Gottesdeterminativ schließt jedoch in Z. 4 den gleichen Personennamen ab.

25 Tintenspuren sind noch erkennbar. Ob sie als frühere Beschriftung anzusehen sind, die nicht gut getilgt ist, oder ob es sich um eine später bewußt abgewaschene Unterschrift eines weiteren Steuereinziehers gehandelt hat, bleibt ungewiß.

Bemerkungen zum Inhalt

Der vorliegende spätdemotische P. Vindob. D 6014 aus dem 17. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius (30/31 n. Chr.) ist die Quittung über die Geldzahlung für die *ḥʿ*-Steuer, deren genaue Art noch etwas unklar ist. Die Urkunde gehört mit vielen anderen Texten gleicher Art und Herkunft zu den Akten eines der Tempel des Gottes Soknopaios und der Göttin Isis-Nepherses.

Die Steuereinnehmer sind "die Priester des Soknopaios, des großen Gottes, (und) der Isis-Nepherses, der großen Göttin, von den fünf Phylen auf einem Mal", deren Namen innerhalb der Eingangsformel nicht aufgeführt werden. Dies ist bisher in keiner der veröffentlichten spätdemotischen Zahlungsquittungen belegt. Deshalb scheint mir die am Textschluß stehende Auflistung von 15 Mann sich auf diese Steuereinnehmer zu beziehen. Sie sollte als Unterzeichnung der Zahlungsempfänger dienen und ist keineswegs als Zeugenliste zu verstehen. Die *wʿb*-Priester sind offensichtlich vom Staat beauftragt, die genannte *ḥʿ*-Steuer einzuziehen.[14] D. h., sie fungieren als *nꜣ sḫn.w pr-ʿꜣ* "Verwalter des Königs", jedoch ohne im Text ausdrücklich genannt zu werden. In Pap. Berlin P 23501, 1-2

14 W. Otto, *Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten* II, Leipzig, Berlin 1905-1908, S. 56.

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

(s. hier Anm. 1) beschränkt sich jedoch die Zahl der beauftragten Priester (vermutlich des Soknopaios) nur auf zwei Personen, die außerdem ausdrücklich den Titel "Verwalter des Königs" tragen.

Die steuerpflichtigen Personen sind *nȝ sḫn.w nȝ mḏḳn.w* "die Verwalter der Weber von der Insel des Soknopaios, des großen Gottes". Damit wird auch ihre Herkunft genau lokalisiert. Vier Personen sind namentlich aufgeführt:

- Herieus, (Sohn) des Herieus, (Sohnes) des Peteharpsenesis
- ⌜...*-wsỉr*⌝, (Sohn) des Patus
- ⌜Stotoetis⌝, (Sohn) des Satabus
- Satabus, (Sohn) des Herieus

Die vier genannten Verwalter der Weber stimmen nicht mit den Kontrahenten der gut zehn Jahre früher ausgestellten Urkunde Pap. Berlin P 23501 überein (vgl. hier Anm. 1). Dort treten die ebenfalls aus der Stadt des Soknopaios stammenden "Verwalter der Weber" als zahlungspflichtige Personen auf; auch wenn es sich dabei um eine andere Steuer handelt.

Die Zahlung wird nicht in mehreren Raten, wie es in vielen Urkunden gleicher Art und Herkunft belegt ist, sondern in einer Summe geleistet. Es handelt sich um 42 Silber-Silberlinge und 6 Kite. Im eben genannten Berliner Papyrus ist die zu zahlende Steuer weit geringer (nur fünf Silber-Silberlinge) als in unserem Fall. Man wird deshalb die Frage stellen dürfen, ob die Höhe der Steuereinnahmen die Anzahl der Steuereinnehmer bedingt, abgesehen davon, um welche Steuer es sich handelt.

Der Schreiber unserer Urkunde scheint mir der in Z. 9 erwähnte Tesenuphis, (Sohn) des ⌜Nechthnibis⌝ (?) gewesen zu sein.

Bemerkungen zu den Personen

Auf die naheliegende Frage nach den Personenverhältnissen der im Text vorkommenden Namen und ihrer möglichen Filiation bzw. Gleichsetzung mit gleichlautenden Namen in anderen Urkunden aus Soknopaiu Nesos oder dessen Umgebung werde ich, auch aus Platzgründen, hier nicht eingehen können.[15] Der vorliegende Namensindex und andere Personenverzeichnisse der bereits publizierten Dimeh-Urkunden[16] sollen in ferner Zukunft dazu dienen, zusammen mit weiteren Veröffentlichungen von spätdemotischen Handschriften aus dem genannten Ort, diesen Punkt klarer und ausführlicher zu behandeln, als es jetzt möglich ist.

15 Als Beitrag zu diesem Thema sei hier lediglich das vor knapp hundert Jahren erschienene Standardwerk von C. WESSELY zu nennen, *Karanis und Soknopaiu Nesos. Studien zur Geschichte antiker Cultur- und Personenverhältnisse*, Mailand 1975 (= Nachdruck der Ausgabe Wien 1902). Bei WESSELYS Personen-Verzeichnis S. 81ff. ist übrigens zu bemerken, daß zahlreiche Personen belegt sind, deren Namen gleichlautend mit Namen in unserer Urkunde sind.

16 K.-Th. ZAUZICH, *Enchoria* 7, 1977, S. 176ff; A.G. MIGAHID, *MDAIK* 55, 1999.

BIFAO 99 (2000), p. 357-367 Abd-el-Gawad Migahid
Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos.
© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

Übersicht über differenzierende Schreibungen

mḏḳn.w  Z. 4  Z. 8

Nḥṯ-nb=f  Z. 13  Z. 16

Stɜ.ṯ=w-tɜ-wty  Z. 16  Z. 23

Namensindex

Abkürzungen : E. = Enkel, G. = Großvater, S. = Sohn, V. = Vater

ʾIw=f-ʿnḫ
(ʾΕφώνυχος) ..... *Demot. Nb.* I, S. 60.
ʾIw=f-ʿnḫ ..... S. des *Pa-nɜ.w-nfr-ỉmy*, 10

Wn-nfr
(ʾΟννῶφρις) ..... *Demot. Nb.*I, S. 118-9.
Wn-nfr ..... S. des *Ḫtʿbɜʾ*, 17

Pɜ-dy-ḥr-pɜ-šr-ỉs.t
(Πετεαρψενῆσις) .. *Demot. Nb.* I, S. 329.
ʿPɜʾ-dy-ḥr-pɜ-šr-ỉs.t ..... G. des *Hry=w*, 2
ʿPɜʾ-dy-ḥr-pɜ-šr-ỉs.t ..... V. des *Hry=w*, 3

Pa-nɜ-mɜy.w
(Πανεμϊεῦς u. ä.) .. *Demot. Nb.*I, S. 379.
Pa-nɜ-mɜy.w ..... S. des *Stɜ.ṯ-wty*, 11

Pa-nɜ-nfr-ỉmy
(Πανεφρίμμις) ..... *Demot. Nb.*I, S. 380.
Pa-nɜ-nfr-ỉmy ..... S. des *ʿNḫṯʾ[-nb=f]*, 21
Pa-nɜ.w-nfr-ỉmy ..... V. des *ʾIw=f-ʿnḫ*, 10
Pa-nɜ-nfr-ỉmʿyʾ (pɜ) ʿɜ .. S. des *Ḳrʿ*, 19

Pa-ḥʿpy
(Παάπις) ..... *Demot. Nb.* I, S. 399.
Pa-ḥʿpy ..... S. des *ʿNḫṯ-nb=fʾ*, 15

Pa-sy
(Πᾶσις) ..... *Demot. Nb.* I, S. 412.
Pa-sy ..... S. des *Tʿš-nfrʾ (pɜ) ʿɜ*, 18

Pa-tɜ.wy
(Πατοῦς) ..... *Demot. Nb.* I, S. 420-1.
Pa-tɜ.wy ..... V. des *ʿ...-wsỉrʾ*, 3

Nḥṯ-nb=f
(Νεχθνίβις) ..... *Demot. Nb.* I, S. 652-3.
ʿNḫṯ-nb=fʾ ..... V. des *Pa-ḥʿpy*, 15
ʿNḫṯʾ[-nb=f] ..... V. des *Pa-nɜ-nfr-ỉmy*, 21
Nḥṯ-nb=f ..... V. des *Stɜ.ṯ=w-tɜ-wty*, 16
ʿNḫṯ-nb=fʾ ..... V. des *Tš-nfr*, 9
Nḥṯ-nb=f ..... S. des *ʿTš-nfrʾ*, 13
Nḥṯ-nb=f ..... S. des *[..]ṯ[..]*, 22

Hry=w
(ʿΕριεῦς) ..... *Demot. Nb.* I, S. 746-8.
Hry=w ..... E. des *ʿPɜʾ-dy-ḥr-pɜ-šr-ỉs.t*, 2
Hry=w ..... S. des, *Hry=w*, 2
Hry=w ..... V. des *Hry=w*, 3
Hry=w ..... S. des *ʿḪtbɜʾ*, 24
Hry=w ..... S. des *ʿPɜʾ-dy-ḥr-pɜ-šr-ỉs.t*, 3
Hry=w ..... V. des *ʿḤr-pytʾ*, 20
Hry=w ..... V. des *Ḫtbɜ*, 4

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net

Ḥr-pyt

(ʿΑρπαγάθης) ..... *Demot. Nb.* I, S. 810.

ʳḤr-pytʾ ..... S. des *Hry=w*, 20

Ḫtbɔ

(Σαταβοῦς) ..... *Demot. Nb.* I, S. 882-3.

Ḫtʳbɔʾ ..... V. des *Wn-nfr*, 17

Ḫtbɔ ..... V. des *ʳStɔ.ṯ=w-tɔ-wtyʾ*, 4

Ḫtbɔ ..... S. des *Hry=w*, 4

ʳḪtbɔʾ ..... V. des *Hry=w*, 24

Ḫtbɔ ..... S. des *Tš-ʳnfrʾ*, 14

Stɔ.ṯ-wty

(Στοῆτις) ..... *Demot. Nb.* I, S. 945.

Stɔ.ṯ-wty ..... V. des *Pa-nɔ-mɔy.w*, 11

Stɔ.ṯ=w-tɔ-wty

(Στοτοῆτις) ..... *Demot. Nb.* I, S. 945.

Stɔ.ṯ=w-tɔ-wty ..... S. des *Nḫṯ-n=f*, 16

ʳStɔ.ṯ=w-tɔ-wtyʾ ..... S. des *Ḫtbɔ*, 3

Stɔ.ṯ=w-tɔ-ʳwtyʾ ..... S. des *[...]*, 23

ʳStɔʾ.ṯ=ʳw-tɔʾ-[wty] ..... S. des *ʳ...ʾ (pɔ) ʿɔ*, 12

Ḳrʿ ..... nicht im *Demot. Nb.* I

Ḳrʿ ..... V. des *Pa-nɔ-nfr-ỉmʳyʾ (pɔ) ʿɔ*, 19

Tš-nfr

(Τεσενοῦφις) ..... *Demot. Nb.* I; (in Vorbereitung).

Tš-nfr ..... S. des *ʳNḫṯ-nb=fʾ*, 9

ʳTš-nfrʾ ..... V. des *Nḫṯ-nb=f*, 13

Tš-ʳnfrʾ ..... V. des *Ḫtbɔ*, 14

Tʳš-nfrʾ (pɔ) ʿɔ ..... V. des *Pa-sy*, 18

NAMEN, DEREN ANFÄNGE ZERSTÖRT BZW. UNGELESEN SIND

ʳ...-wsỉrʾ ..... S. des *Pa-tɔ.wy*, 3

ʳ...ʾ (pɔ) ʿɔ ..... V. des *ʳStɔʾ.ṯ=ʳw-tɔʾ-[wty]*, 12

[..]t[..] ..... V. des *Nḫṯ-nb=f*, 22

[...] ..... V. des *Stɔ.ṯ=w-tɔ-ʳwtyʾ*, 23

© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net



P. Vindob. D 6014

BIFAO 99 (2000), p. 357-367 Abd-el-Gawad Migahid
Eine spätdemotische Zahlungsquittung aus Soknopaiu Nesos.
© IFAO 2026 BIFAO en ligne https://www.ifao.egnet.net